

## 2,8 Millionen in den Standort investiert

### **Höhere Produktivität durch kurze Wege: Das Druckgusswerk Ortmann führt den Betrieb an der Industriestraße zusammen und optimiert Abläufe.**

Velbert. Mit 300 Gästen wird heute im Druckgusswerk Ortmann die Fertigstellung eines erweiterten Betriebs- und eines neuen Verwaltungsgebäudes gefeiert. Die 140 Mitarbeiter und ihre Familien sind ebenso eingeladen wie Kunden des Zinkdruckguss-Spezialisten, der seit dem Jahr 2000 zur Kopf Gruppe gehört. Jetzt wurde kräftig in den Standort an der Industriestraße investiert. Rund 2,8 Millionen Euro flossen in 2003/2004 in die neuen Gebäude, in die Neukonzeption des Produktionsablaufs und in die Anschaffung neuer Maschinen.

Der gesamte Betrieb ist künftig auf dem Grundstück an der Industriestraße konzentriert. Ende des Jahres will Ortmann aus dem angemieteten Komplex ausziehen. Hier sind bisher Verwaltung und Montageplätze untergebracht. „Durch den Auszug wollen wir natürlich Mietkosten sparen. Zum anderen ist aber die Produktion künftig nicht mehr auseinander gerissen“, erläutert der Geschäftsführer Willi Kopf. Die Erweiterung wurde genutzt, um die über Jahrzehnte „wild“ gewachsene Produktionskette neu zu sortieren. Von der Anlieferung des Rohmaterials Zink über

den zentralen Schmelzofen geht es jetzt zu den 18 Druckgießmaschinen und von dort zur mechanischen Bearbeitung, Endkontrolle und zum Versand beziehungsweise ins Fertigteillager. „Der Materialfluss ist deutlich verbessert, die Wege sind kürzer. Dadurch haben wir schon jetzt eine deutliche Produktivitätssteigerung erreicht“, sagt der kaufmännische Leiter Bernhard Bayer. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2003/2004 betrug 20 Millionen Euro – 15 Prozent mehr als im Vorjahr.

Kunden des Druckgusswerks Ortmann sind die Bau- und Möbelbeschlagindustrie, der Apparatebau, die Automobilzubehörindustrie sowie Unternehmen der Elektro- und Nachrichtentechnik. Täglich verlassen zwischen 600.000 und 800.000 Teile die Fertigung an der Industriestraße – zehn bis 14 Tonnen. Im Jahr 2001 wurde in Decin (Tschechien) ein Tochterunternehmen gegründet, das heute 65 Mitarbeiter beschäftigt und unter anderem Lieferant für Ikea ist. Lohnintensive Arbeitsbereiche wurden hierher verlagert. „Das hat für Unverständnis gesorgt, aber wir brauchen Tschechien, um die Arbeitsplätze hier in Velbert erhalten zu können“, so Willi Kopf. In den Händen des einstigen Unternehmensgründers liegt bis heute die zentrale Leitung der Kopf Gruppe, die ihren Sitz in Schlierbach bei Stuttgart hat.